Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 253. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Donnerstag, 17. September 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Deutsches Reich.

Nach dem Kaisermanöver.

Es ist bemerkenswert, daß die ausländische Kritik an den Leistungen der deutschen Truppen beim Kaisermanöver diesmal nahezu verstummt. Nur eine englische Bemängelung ist bisher bekannt geworden, gerichtet gegen die Gefechtshaltung einer Infanteriedivision der blauen Partei. In früheren Jahren fand man mehr zu tadeln, und in der Regel begann man bei bei dem großen Reiterangriff unter Führung des Kaisers. Die Kavallerie stand diesmal des schwierigen Geländes wegen nicht so sehr im Vordergrund, sie scheint überdies, nach dem Urteil deutscher Kritiker, manchmal nicht mit demselben Geschick im Gefecht eingesetzt worden zu sein, wie die Infanterie. Was aber die allgemeine Gefechtsdurchbildung der Truppen beider Armeekorps anbelangt, so hat das Manöver ihre Vorzüglichkeit ebenso zweifellos festgestellt, wie die Vertrautheit der Heerführer mit den Erfordernissen moderner Taktik. Offenbar hat auch kein ausländischer Korrespondent den Mut das Gegenteil zu behaupten und damit bei Deutschlands Widersachern Zweifel an der unerreichten Schlagfertigkeit des deutschen Heeres zu erwecken.

Die Erbschaftssteuer als Wehrsteuer.

Dem „B. L.-A." zufolge soll dem der Wehrsteuer zugrunde liegenden Gedanken in Verbindung mit der Ausgestaltung der Erbschaftssteuer derart Rechnung getragen werden, daß von den Nachlässen derjenigen männlichen Personen, die ihrer Militärpflicht nicht genügt haben, eine entsprechend höhere Erbschaftssteuer erhoben werden wird.

Das „protestantische Kaisertum".

Auf dem Sedankommers des Alldeutschen Verbandes zu Potsdam hat am 7. September der reichsparteiliche Abg. v. Liebert eine seiner bekannten Festreden gehalten. Nach dem Berichte der „Potsdamer Tageszeitung" (Nr. 211 vom 11. September 08) führte er dabei u. a aus: „Sedan bedeutet auch den Sieg des Germanismus über das Romanentum. Mit Sedan wurde die französische Weltherrschaft gebrochen, und Deutschland begann Weltmacht zu werden. Ferner bedeute Sedan den Sieg des Protestantismus über den Ultramontanismus, vor allem aber schuf es uns das protestantische Kaisertum und brachte uns das einst verlorene Land an den Vogesen." Ungefähr so sagte Fürst Eulenburg vor Gericht aus. Wenn man dagegen Verwahrung einlegt, so stört man den konfessionellen Frieden und ist nicht national.

Schutzmaßnahmen gegen die Cholera.

Wenn auch die Ausbreitung der Cholera in Rußland und ihr Auftreten in Petersburg bisher noch keinen direkten Anlaß zu Besorgnissen geben, so werden doch von den staatlichen und städtischen Gesundheitsbehörden Berlins und der anderen Städte im Landespolizeibezirk Berlin bereits Vorkehrungen getroffen, um bei etwaigen Ueberraschungen gerüstet zu sein. Wesentlich ist jedoch, daß die Polizeibehörden der einzelnen Städte, also in Berlin die Sanitätskommission, sofort Mitteilung von verdächtigen Erkrankungen solcher Personen erhalten, die aus Rußland zugereist sind.

§ Dortmund, 15. Sept. In der vergangenen Nacht starb hier der frühere nationalliberale Reichstags- und Landtagsabgeordnete Alexander Hilbck. Er stand im 67. Lebensjahre. Von 1866 bis 1900 war er Bergwerksdirektor und seitdem Mitglied zahlreicher Aufsichtsräte. Den Wahlkreis Dortmund-Hörde vertrat er von 1898 bis 1903 im Reichstage. Bei den letzten Landtagswahlen wurde er neben dem Abg. Haarmann im Wahlkreise Arnsberg 3 (Altena-Iserlohn) gewählt.

§ Berlin, 15. Sept. In dem neuen Kolonialetat werden, wie verlautet, die Mittel zur Errichtung einer Polizeistation auf den Admiralitätsinseln gefordert werden. Die neue Station wird auf der größten Insel des Archipels, der Manninsel, ihren Platz finden. Bisher ist es dem Gouvernement nicht gelungen, dem Kannibalismus der Bevölkerung ein Ende zu machen. Die neue Polizeistation dürfte wesentliche Abhülfe bringen.

§ Berlin, 16. Sept. Der Reichskanzler trifft heute zur Eröffnung des Interparlamentarischen Kongresses ein. Für Sonntag ist letzterer vom Kronprinzen nach Potsdam in das Marmorpalais eingeladen.

§ Berlin, 15. Sept. An amtlicher Stelle gibt man zu, daß gegenüber den Ankündigungen der französischen Presse der Inhalt der französisch-spanischen Note eine entschiedene Abschwächung insofern enthält, als die französische Regierung nicht gewagt hat, die Kosten der Expedition in das Schaujagebiet auf die allgemeine Rechnung zu setzen. Sie habe damit den Standpunkt der deutschen Regierung respektiert, die keinen Zweifel darüber gelassen hat, daß sie diese Expedition als private Angelegenheit der Franzosen ansah, für deren Erledigung ein europäisches Mandat nicht in Anspruch genommen werden kann.

§ Kiel, 14. Sept. Kapitänleutnant Prinz Adalbert von Preußen übernimmt im Herbst sein erstes Kommando als Führer eines Kriegsfahrzeuges. Er tritt zur ersten Torpedodivision und wird eines unserer modernsten Hochsee-Torpedoboote befehligen. Das Fahrzeug gehört zur ersten Schulflottille, die ihre Besatzungen in der ersten Ausbildung an Bord eines Torpedoboots unterweist. Prinz Albert hat jetzt seit seinem Eintritt, abgesehen vom Besuch der Marineschule, nur Bordkommandos innegehabt. Er hat durch seine Beförderung zum Kapitänleutnant etwa 60 Vordermänner übersprungen. Er bleibt im Jahrgang 1899 in dem er bisher geführt wurde. Acht Kapitänleutnants dieses Jahrgangs sind noch immer seine Vordermänner.

§ Neustadt a. H., 15. Sept. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Speyer-Frankenthal-Ludwigshafen wurde Binder (soz.-dem.) mit 21 837 Stimmen gegen Buhl (liberal), der 12 607 Stimmen erhielt, gewählt.

Ausland.

Niederlande.

Eröffnung der Kammern.

* Haag, 15. Sept. Die Kammern wurden heute mit einer Thronrede eröffnet, die im Auftrage der Königin, welche zu ihrem Bedauern am Erscheinen verhindert war, von dem Minister des Innern Heemskerk verlesen wurde. Die Thronrede führt aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen zu Venezuela eine Unterbrechung erfahren haben, welche die Regierung in friedlicher Weise zu beseitigen suche. Die Beziehungen zu den anderen Mächten seien die freundschaftlichsten. Die Regierung bedauere lebhaft die Unruhen auf Sumatra. Die Kolonie Curacao leide unter den schädlichen Wirkungen der Handelsunterbrechungen mit Venezuela. Der Besuch des Generalgouverneurs von Indien in Atjé lasse die dortige Lage klar erkennen und zeige den Weg zur dauernden Pazifizierung des Landes. Der Stand der Finanzen erfordere eine dauernde Vermehrung der Einnahmen, um das finanzielle Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Die Thronrede kündet Gesetzentwürfe an, betreffend die Erhöhung der Erbschaftssteuer und allgemeinen Einkommensteuer mit einer Ergänzungssteuer auf das Kapital. Zur Beseitigung des Defizits des Rechnungsjahres wird die Erhebung eines Zuschlagcents auf die Einkommensteuer und die Erhöhung der Verbrauchssteuer auf den Alkohol angekündigt.

Rußland.

Die Cholera in Rußland.

* Petersburg, 15. Sept. Die soeben veröffentlichten, noch unvollständigen Meldungen ergeben ein überaus schnelles Wachstum der hiesigen Choleraepidemie. Von gestern mittag bis heute mittag sind 250 Personen erkrankt und 60 gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 515.

Türkei.

Ausstandsbewegungen.

* Frankfurt a. M., 16. Sept. Wie der Frankf. Ztg. aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die Angestellten der anatolischen Bahnen ihre Direktionen abgesetzt. In einer Depesche an den Großvesir kündigten sie an, daß sie morgen unter eigener Direktion den Verkehr auf den anatolischen Bahnen aufnehmen. Aus den Einnahmen würden sie die Löhne und die geforderten Erhöhungen sowie die einmalige Gratifikation an alle Beamten bestreiten.

Der deutsche Botschafter richtete sofort einen energischen Protest gegen dieses unglaubliche Vorgehen an die Pforte und verlangte zugleich von ihr die sofortge Ergreifung entschiedener Maßnahmen.

* Saloniki, 15. Sept. Angesichts der drohenden Haltung von tausenden ausständischer Tabakarbeitern, welche die Verladungen von Tabak unmöglich machen, erbitten die Kaufleute in Kavalla um die Entsendung von Gendarmen und Militär, da sonst ein unberechenbarer Schaden entstehen würde.

Amerika.

Der Konflikt Venezuelas mit Holland.

* New York, 15. Sept. Wie ein Telegramm aus Willemstad meldet, berichtet ein Privatbrief aus Venezuela, daß die dortige Regierung das gegen die Niederlande gerichtete Verbot der Einschiffung für die nach Curacao reisenden Passagiere zurückgezogen habe.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Colomb Bechar, 15. Sept. Die militärischen Operationen gelten als beendet. Die Truppen werden vom 23. bis 26. d. M. abteilungsweise nach Colomb Becha zurückkehren.

Sozialdemokratischer Parteitag.

* Nürnberg, 15. Sept.

Aus den heutigen Verhandlungen ist die Frage der Maifeier hervorzuheben. Das Referat hierüber erstattete der Geschäftsführer des Vorwärts Fischer. Die Darlegungen Fischers charakterisierten sich als ein Grablied für die Maifeier. Eine Unterstützung der wegen der Maifeier Gemaßregelten in der bisherigen Weise durch die Parteikasse sei einfach nicht möglich, ohne die Parteikasse zu sprengen. Eine andere

---

Finkenstädt.

Roman von F. Arnefeldt.

39) Nachdruck verboten.

Einige Stunden später vereinigte die kleine Gesellschaft ein fröhliches Mahl in einem der kleinen Säle des Kaiserhofes. Auch Otto von Röseler hatte sich dazu eingefunden und behandelte, nachdem er alles erfahren, Luchesini und dessen Tochter viel freundlicher, als dies bisher der Fall gewesen. Bei Tische kam auch die Rede auf die Pläne, welche man für die demnächst beginnenden Universitätsferien entworfen hatte, und zur größten Verwunderung aller erklärte Otto, daß er mit seinem Vetter eine Fahrt nach dem Nordkap verabredet habe.

„Davon höre ich ja zum erstenmal", rief Ernst ganz bestürzt. „Warum habt ihr mich nicht davon in Kenntnis gesetzt?"

Adalbert wurde verlegen und entgegnete:

„Du plantest eine Fahrt nach den Dolomiten, ich, der ich in einer Gebirgswelt aufgewachsen bin, sehnte mich nach der See und wollte dir nicht hinderlich sein."

„Außerdem hat er doch genug Begleitung an mir", fiel Otto ein.

Zwischen Ernst und Leonardo wurde schnell ein Blick gewechselt, dann sagte der letztere:

„Da bin ich auch von der Partie. So weit ich herumgekommen bin, Norwegen habe ich noch nicht berührt, geben wir die Dolomitenreise auf, Herr von Henneberg, und machen wir dafür die nach dem Nordkap."

„Ich bin zufrieden, wenn mein Vater es erlaubt", ewiderte Ernst, und der gutmütige Major sah keinen Grund, ihm die Veränderung seines Reiseplanes abzuschlagen.

Es ward somit beschlossen, daß Adalbert mit seinen Freunden sogleich beim Beginn der Ferien nach Finkenstädt kommen und die dort in Angriff genommenen Bauten in Augenschein nehmen solle, hierauf sollte die Reise nach dem Nordkap unternommen werden. Im September sollte dann zu Feier von Adalberts Großjährigkeit alles wieder in Finkenstädt sein.

„Wo bleibst aber du, mein Kind, ich kann dich nicht mit auf die Nordlandreise nehmen?" fragte Luchesini betroffen.

Der Major schwieg still. Er wagte mit Rücksicht auf seine Frau, die Erdmuthen gern weit von Ellerode entfernt haben wollte, keine Einladung zu erlassen. Aber schon hatten Wolter und seine Frau das Wort genommen:

„Wir haben schon lange gewünscht, Fräulein Erdmuthe auf längere Zeit einmal bei uns zu haben."

Die Einladung ward dankend angenommen, und mit bangem Herzen sagte sich der Major, daß seine Frau sehr unzufrieden sein würde, Erdmuthe so nahe bei Ellerode zu behalten, er hatte es aber nicht abwenden können. Der Oberinspektor und der Major wollten schon am nächsten Tage wieder abreisen. Nach Aufhebung der Tafel trat daher ein allgemeines Abschiednehmen ein, während dessen fanden Erdmuthe und Ernst Gelegenheit ein paar Worte miteinander zu tauschen.

„Du bist jetzt eine reiche Erbin und wirst nichts mehr von mir wissen wollen", sagte Ernst, aber sein Ton klang scherzend.

Doch schon hatte sie seine beide Hände umklammert und entgegnete mit tränenumflorter Stimme:

„O Ernst, wie kannst du so sprechen. Du weißt recht gut, daß ich für deine Mutter die arme Erdmuthe bleibe, ob mit Vermögen oder ohne solches."

„Für mich wirst du aber die holde, die geliebte Erdmuthe bleiben", erwiderte er, „sollen alle Wetter auch über uns bräuen, wir bleiben doch fest verbunden, ich leugne es nicht, es wird manchen harten Strauß mit meiner Mutter geben, wenn zwei aber nur recht fest zusammenhalten, so muß ihnen der Sieg doch bleiben."

Er zog sie an sich und drückte einen Kuß auf ihre Stirn, dann war die selige Minute des Alleinseins vorüber. Bald darauf sah sich Erdmuthe mit ihren Begleitern allein.

17. Kapitel.

Die Erneuerungsbauten in Finkenstädt hatten sich zuerst auf den Teil erstrecken sollen, der von dem verstorbenen Baron und Adalbert bewohnt worden und in denen seit mehr als 20 Jahren keine bessernde Hand angelegt war. Bei genauerer Untersuchung hatte sich jedoch ergeben, daß vieles der Herstellung benötigte und namentlich das Dach schadhaft war. Der Neubau bedurfte weit mehr Zeit, als man dafür in Aussicht genommen hatte, und konnte bis zu Adalberts Großjährigkeit nicht fertiggestellt sein.

Man ergriff daher den Ausweg, bis Ende September zu einem gewissen Abschlusse zu gelangen. Alsdann konnte im Schloß die Feierlichkeit stattfinden und nachher der Bau fortgesetzt werden, während der junge Majoratsherr sich noch in Berlin aufhielt.

Bei seiner Ankunft zu den Ferien lag freilich noch alles stark im argen. Das schadete jedoch nichts. Adalbert bezog doch seine Zimmer wieder in Ellerode dicht neben denen seines Freundes Ernst, und es begann zwischen ihm und dessen Geschwistern wieder das fröhliche Treiben, das ihn so glücklich gemacht hatte.

Freilich fehlten unter den Genossen zwei, die recht schmerzlich vermißt wurden. Otto von Röseler war von dringenden Arbeiten noch in Berlin zurückgehalten worden und wollte erst zwei Tage vor der Abreise kommen, Erdmuthe aber erst, nachdem diese stattgefunden. Sie war bei ihrem Vater in Berlin geblieben, der gar nicht nach Finkenstädt kommen, sondern mit seinen Reisegefährten in Hamburg zusammentreffen wollte.

Die getroffene Verabredung wurde genau innegehalten; Otto von Röseler zeigte seine Ankunft an und wurde von seinem Vetter Adalbert, sowie den Geschwistern Henneberg von Quedlinburg abgeholt.

„Schade, Otto, daß dein Aufenthalt in Ellerode so kurz bemessen ist", sagte Therese, als sie, ihre Schwester und Adalbert mit ihm in dem Wagen Platz genommen hatten, während Ernst zum Kutscher hinaufgestiegen war. „Wir sind gar zu froh, gar zu glücklich mit einander gewesen und haben uns immer gesagt, so schön könne es auf eurer Nordlandfahrt gar nicht sein."

„Hast du das auch gesagt?" flüsterte Otto der ihm gegenübersitzenden Sibylle zu. Sie antwortete durch einen leichten Händedruck, und Therese plauderte weiter: „Ich hoffe immer noch, es kommt etwas dazwischen."

„Aber Therese", fuhr, sich umdrehend, Ernst auf. „Wie kannst du Unglück hoffen und prophezeien."

„Muß es denn Unglück sein?" fragte das junge Mädchen und sah ganz erstaunt dem Bruder in das betroffene Angesicht: „es kann doch auch etwas Freudiges sein."

„Wüßte nicht, was da Freudiges kommen sollte", brummte Ernst; und Adalbert, dem die Wendung, welche das Gespräch genommen, nicht behagte, sagte schnell:

„Ich bliebe auch gern hier, aber es ist schon besser, wir gehen den Bauarbeiten aus dem Wege und lassen uns bei unserer Rückkehr überraschen. So lange ich hier bin, kann ich mich doch nicht zurückhalten, zwischen den Leitern und Gerüsten herumzuklettern, um zu sehen, wie weit die Sache gediehen ist."

„Sehr zu meinem Leidwesen", rief Ernst ungehalten, „ich bin gar kein Freund von solchem Kletterwerk; aber was bleibt mir übrig? Allein mag ich ihn nicht lassen, weil ich fürchte, man könne ihn uns mit gebrochenen Gliedern nach Hause bringen." Unmutig drehte er sich wieder und ließ die Blicke über die Blumenfelder schweifen, wo eine Anzahl Knaben und Mädchen mit dem Einsammeln des Samens beschäftigt war. Otto beugte sich aber zu Adalbert und flüsterte ihm zu:

„Morgen oder übermorgen nimmst du mich mit, ich tummle mich gerne mal aus, Ernst braucht gar nichts davon zu wissen."

Fortsetzung folgt.

Fundierung und Umgestaltung der Parteikasse sei aber nicht möglich. Für die Gewerkschaften hat die Generalkommission erklärt, daß sie die finanzielle Verantwortung nicht übernehmen könne. Darum der Beschluß des Partei-Vorstandes, der nur noch verlange, daß für eine würdige Feier Sorge getragen werden soll; worin diese bestehen müsse, sei nicht gesagt. Fischer bittet deshalb, alle Anträge, die den Parteivorstand beauftragen sollen, in eine nochmalige Beratung der Sache mit der General-Kommission einzutreten, abzulehnen. Die Diskussion zu dem Referat gestaltete sich sehr lebhaft. Die radikalen Ausführungen der Genossin Rosa Luxemburg fanden vielfach Widerspruch. Ein regelrechter Skandal setzte ein, als der Parteischüler Pieck-Bremen, Rosa Luxemburg verteidigte, indem er die gegnerischen Genossen beschimpfte. Die Abstimmung über die zur Maifeier vorliegenden Anträge brachte eine Ueberraschung. Die zwischen Parteivorstand und der Generalkommission getroffene Vereinbarung zur Maifeier wurde vom Parteitag mit 191 gegen 122 Stimmen in ihrem wichtigsten Teile, der Unterstützung der Ausgesperrten durch Mitglieder der Parteiorganisation und Gewerkschaften (örtliche Verbände) abgelehnt und dem Vorstand der Auftrag erteilt, nochmals Verhandlungen einzuleiten. Somit besteht für die nächstjährige Maifeier keine Vereinbarung zwischen Gewerkschaften und Partei. Der Wirrwarr in der Partei bezüglich der Maifeier ist daher größer denn je.

* Nürnberg, 15. Sept. Die Vergleichsverhandlungen hinter den Kulissen über die Budgetbewilligung sind gescheitert. Es scheint also wirklich zum Krach zu kommen. Die Süddeutschen sind entschlossen, entschiedenen Widerstand zu leisten.

Gewerkschaftliches.

Zentralverband christlicher Textilarbeiter.

* Augsburg, 14. Sept.

Der Zentralverband christlicher Textilarbeiter hält hier gegenwärtig seine Generalversammlung ab. Zu der Tagung sind 103 Delegierte erschienen. Zur Einleitung der Tagung fand gestern Abend eine Begrüßungsversammlung statt, die angesichts der Tätigkeit der „Gelben" in Augsburg besonderes Interesse erregte und stark besucht war. Naturgemäß konnte die Tätigkeit der Gelben bei den Begrüßungsansprachen nicht aus dem Spiele bleiben. Der Vorsitzende des Ortskartells der christlichen Gewerkschaften Augsburgs, Herr Zirner, charakterisierte ihnen gegenüber den Standpunkt der Christlichen in aller Schärfe dahin: „Es kann ja einem Arbeiter passieren, der eine kranke Familie oder ein Dutzend Kinder hat, daß auch ein ordentlicher Lohn nicht mehr ausreicht; in einem solchen Falle sind Gnaden oder Wohltaten am Platze. Aber traurig ist es, wenn ein Arbeiter in geregelten Lohnverhältnissen, der von früh bis spät sich plagt, noch auf Wohltaten angewiesen sein soll. Hier heißt es, den Standpunkt vertreten: Recht wollen wir, Recht im Rahmen des Gesetzes, Recht im Rahmen der gegenwärtigen Staatsordnung, Recht im Rahmen der christlichen Weltordnung." — Der Verbandsvorsitzende Reichstagsabgeordneter Schiffer-Düsseldorf konnte in seiner Begrüßungsansprache eine große Reihe Gäste, verschiedene Abgeordnete, dann den päpstlichen Ehrenkämmerer Geistlichen Rat Hauser, den Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine, sowie die Vertreter der Gesellenvereine und der Jugendbunde begrüßen. Vom Reichstagsabgeordneten Kalkhof war ein Begrüßungsschreiben eingegangen. Schiffer streifte dann auch die Gelben: Ihre Arbeit sei ein Hohn auf den freien Arbeitsvertrag, und eine Arbeitsordnung nach ihrer Ansicht würde eine Karikatur auf eine Betriebsverfassung sein. Reichsagsabgeordneter Schirmer verwies besonders darauf, daß man diese Organisationen auf dem Boden einer Stadt aufkommen sehe, in der der Liberalismus dominiere. Den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands vertrat Franz Wieber. Er verwies gegenüber den Gelben auf die Notwendigkeit der Opferfreudigkeit, die die Arbeiter vor solchen sie alle schwer schädigenden Verirrungen bewahren werde. Heute Morgen wählte die Generalversammlung die beiden Verbandsvorsitzenden Schiffer und Sistenich zu Vorsitzenden. Schiffer erstattete dann, nachdem ein Vertreter der österreichischen Organisation Grüße überbracht hatte, unter Berufung auf die gedruckten Vorlagen den Jahresbericht. Der Verband hat in der letzten Berichtsperiode befriedigende Fortschritte gemacht, doch macht sich bei der Mitgliederzahl die wirtschaftliche Krise sehr bemerkbar in Gestalt einer sehr starken Mitgliederfluktuation. In dieser Beziehung soll eine Besserung erstrebt werden. Wichtig erscheint besonders die Fabrik- und Hausagitation. Auch auf eine stärkere Heranziehung und Schulung der Vertrauensmänner soll Wert gelegt werden. — Der Kassenbericht des Kassierers Schaffrath weist einen Bestand von über 11 M. auf den Kopf nach. Die sehr ausgedehnte Debatte brachte eine Unmenge Einzelheiten an die Oberfläche.

Luftschiffahrt.

Dauerfahrt des Parseval-Ballons.

* Berlin, 15. Sept. Heute Morgen um 8¼ Uhr stieg der Parseval-Ballon der Motorluftschiff-Studiengesellschaft zu einer Dauerfahrt auf. In der Gondel saßen Hauptmann v. Kähler, Oberingenieur Basenach und Hauptmann Georgi vom Luftschifferbattaillon. Der Parseval-Ballon kämpfte erfolgreich gegen den aus Südwest kommenden, acht Sekundenmeter starken Wind an, manövrierte einige Minuten über dem Tegeler Schießplatz und entschwand dann in der Richtung nach Nauen. Um 1 Uhr 12 Minuten wurde der Ballon über Brandenburg gemeldet. Von hier wandte er sich nach Magdeburg. Um 7 Uhr Abends sah man ihn wieder über dem Tegeler See schweben. Er hielt die Richtung zum Schießplatz und wird hier landen. Man sah, daß der Ballon noch ebenso sicher den Maschinen gehorchte wie bei der Abfahrt. Der Parsevalballon hat durch die heutige Dauerfahrt die Bedingungen erfüllt, die seitens der Heeresverwaltung für seine Uebernahme gestellt waren. Statt der geforderten 10 Stunden ist er über 11 Stunden ohne Landung in der Luft geblieben und zur Auffahrtstelle zurückgekehrt.

* Berlin, 16. Sept. Major Parseval empfing ein Glückwunschtelegramm des deutschen Kaisers, worin der Wunsch ausgesprochen wurde, Parseval wie das Militärluftschiff heute in Döberitz zu sehen. Das Militärluftschiff unternahm um 3 Uhr 55 Minuten einen dritten Aufstieg mit 8 Personen in der Gondel. Die Informationsreise ging über Döberitz, Potsdam und Charlottenburg. Um 6 Uhr erfolgte die Landung.

h Berlin, 16. Sept. (Telegr.) Der auf der Fahrt nach Döberitz begriffene Parseval-Ballon manövrierte um 9½ Uhr vormittags über Halensee, wurde von einem Windstoß erfaßt, geknickt, zum Sinken gebracht und liegt auf dem Dache einer Villa in der Trabenerstraße. — Der Militär-Ballon fuhr um 10 Uhr über Potsdam, konnte wegen des Sturmes nicht landen und fuhr nach Berlin zurück.

Fahrten des Militärballons.

* Berlin, 15. Sept. Das Militärluftschiff des Majors Groß unternahm heute ebenfalls 2 gelungene Fahrten, von denen die erste um 9,20 Uhr begann. An ihr nahmen der Kriegsminister v. Einem mit seinem Adjutanten Major v. Bosse, der Chef der Verkehrstruppen, Generalleutnant von Lyncker, Major Sperling, Leutnant Kirchner, und Werkmeister Moebes teil. Nachdem das Luftschiff eine Fahrthöhe von 350 Metern zeitweilig erreicht hatte, kehrte es nach 2¼stündiger Fahrt um 11,40 zum Schießplatz zurück, wo es in Spiralen glatt landete. Der Kriegsminister zeigte sich von der Fahrt, die bei starker Brise ausgeführt worden war, außerordentlich befriedigt. — Ein zweiter Aufstieg mit dem Militärballon fand dann um 12½ Uhr statt. Er bestand in einer kürzeren Kreuzfahrt über den Schießplatz und der Jungfernheide. Die Landung erfolgte um 2¼ Uhr auf dem Tegeler Schießplatz an der Aufstiegstelle.

* Berlin, 15. Sept. Der Militärballon wird nach seiner letzten Rekordfahrt vorläufig keine längeren Touren mehr unternehmen. Erst wenn der Winter eingezogen ist und jene klaren Tage und Nächte zu erwarten sind, wie sie das Frostwetter bringt, sollen aufs neue größere Fahrten unternommen werden. Daß man die Reihe der Aufstiege für längere Zeit als abgeschlossen betrachtet, geht schon daraus hervor, daß sich Major Sperling und Oberingenieur Basenach nunmehr auf Urlaub begeben.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster i. W., 14. Sept. Der Diözesanpräses der katholischen Gesellenvereine in der Diözese Münster, Herr Pfarrer Kochmeyer hierselbst kann jetzt auf eine 30jährige segensvolle Tätigkeit im katholischen Gesellenverein zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatte hier gestern Abend der hiesige katholische Gesellenverein eine große Festversammlung veranstaltet, die zugleich eine Begrüßungsversammlung für die jetzt hier stattfindende Konferenz der Gesellenvereinspräsides aus der Diözese Münster sein sollte; zu der Konferenz sind außer dem Generalpräses Msg. Schweitzer-Köln 75 Präsides erschienen. Die Veranstaltung nahm einen erhebenden Verlauf. Neben den Glückwünschen des Generalpräses sprachen der hiesige Verein, Stadtverordneter Dieckmann namens der Ehrenmitglieder und Handwerkskammer-Syndikus Dr. Schellen namens des Handwerks ihre herzlichsten Wünsche für den hochverehrten und allbeliebten Diözesanpräses aus, der in warmen Worten dankte. Kardinal Gruscha sandte aus Wien die Glückwünsche der österreichischen Gesellenvereine. Außerdem kamen noch eine ganze Reihe von Begrüßungstelegrammen von auswärtigen Gesellenvereinen zur Verlesung.

* Haagen, 14. Sept. Auf dem Telephonamt wurde bei dem gestrigen Gewitter, das auch sonst großes Unheil anrichtete, abermals eine im Ortsverkehr tätige Beamtin durch einen schweren elektrischen Schlag getroffen. Erst nach längerer Zeit gelang es, sie zum Bewußtsein zurückzurufen, sie liegt ernstlich krank darnieder. Es ist dies innerhalb Jahresfrist der dritte Unfall, den eine Beamtin des hiesigen Telephonamtes erlitten hat.

* Emmerich, 15. Sept. Gestern abend geriet auf der Eisenbahnstrecke Empel-Halbern ein Maurer beim Ueberschreiten des Bahnkörpers unter den 9⁴⁰ Uhr von Emmerich abfahrenden Personenzug und wurde sofort getötet. Dem Unglücklichen war der Kopf buchstäblich vom Körper getrennt worden. Der Streckenwärter fand bei seinem Revisionsgange die kopflose Leiche auf dem Schienenstrang. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist eingeleitet.

* Oberhausen, 14. Sept. Vier junge Burschen, die auf Rädern bei dem Wirt Beckebahl in Holthausen vorfuhren, ließen sich vier Flaschen Bier und vier Schnittchen geben. Als sie dies verzehrt hatten, bestellten sie noch einmal vier Flaschen Bier. Als der Wirt diese geholt hatte und sein Lokal wieder betrat, waren die Burschen verschwunden. Einer konnte eingeholt werden, wehrte sich aber wie ein Verzweifelter und schoß mit einem Revolver auf den Wirt, der den Burschen dann laufen ließ. Der Wirt soll nach dem General-Anzeiger bedenklich, aber nicht lebensgefährlich verletzt sein.

* Elberfeld, 15. Sept. Durch einen Betriebsunfall in der chemischen Fabrik von Wülfing, Dahl & Co., der sich heute vormittag ereignete, sind in das Rohrnetz der städtischen Wasserleitung gesundheitsschädliche Bestandteile Nitrobenzol gelangt. Das Wasser für die Talzone auf der rechten Wupperseite und für die nach den Höhen sich hinaufziehenden nördlichen und östlichen Stadtteile ist infolgedessen ungenießbar geworden. Die Stadtverwaltung hat sofort nach Bekanntwerden des Unfalles eine Warnung an die Bürgerschaft ergehen lassen, das Wasser weder in rohem noch in gekochtem Zustande zu genießen, solange ein Geruch nach bitterem Mandelöl wahrnehmbar sei. Eine weitere Nachricht besagt: Wie die Untersuchung ergab, ist das Nitrobenzol auf eigenartige Weise in das Wasser gelangt In der chemischen Fabrik Wülfing, Dahl & Co. war ein Arbeiter mit Waschen von Nitrobenzol beschäftigt, als dem Portier angesagt wurde, daß die Wasserleitung nach kurzer Zeit abgesperrt werde. Der Portier vergaß, die Meldung von der Wasserabsperrung weiterzugeben, und als die Sperrung erfolgte, tauchte der Wasserhahn in die Flüssigkeit des Bassins, worin das Nitrobenzol gewaschen wurde. Bei der Absperrung sog der Hahn die Flüssigkeit an und so bekam für einen großen Teil der Stadt das Wasser den durch Nitrobenzol hervorgerufenen starken Bittermandelölgeruch. Nach einigen Stunden war die Gefahr durch ein gründliche Ausspülen der Wasserleitung beseitigt.

* Aachen, 15. Sept. Zu der Kesselexplosion auf der Grube Laura bei Heerlen wird weiter gemeldet, daß fünf Personen getötet wurden und eine davon noch unter den Trümmern liegt. 16 Personen wurden verletzt, darunter drei so schwer, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen werden.

* Aachen, 15. Sept. Der am 1. Mai d. J. auf so rätselhafte und auch verdächtige Weise verschwundene Musikschüler Flugfelder ist gestern abend nach 4½ monatlicher Abwesenheit ins Elternhaus zurückgekehrt. Da seine Entfernung vom Elternhause mit dem Verschwinden der nachher ermordeten im Stadtwalde aufgefundenen Laura Klinkenberg zusammenfiel, wurde Flugfelder mit dem Morde in Zusammenhang gebracht, zumal das Ziel seines letzten Ausganges der Stadtwald gewesen war, Flugfelder gibt an, daß ihn Unlust zum Lernen von Hause fortgetrieben habe.

* Wittlich, 15. Sept. Als die Frau eines Ackerers vom Felde heimkehrte, fand sie ihr fünfjähriges Töchterchen, entkleidet bis auf Schuh und Strümpfe, tot, mit dem Kopfe nach unten eingeklemmt zwischen Bett und Wand. Der Vater des Kindes, der zu Hause war, leidet an epileptischen Anfällen. Der Verdacht des Mordes hat sich auf ihn gelenkt.

Aus Nah und Fern.

— Straßburg, 14. Sept. Der Journalist Xaver Kübler, Korrespondent des „Petit Parisien" und des „Journal" wurde aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen.

— Zürich, 15. Sept. Nach einer Meldung aus Luzern ist gestern die Nähmaschinenfabrik Aktiengesellschaft Helvetia durch Feuer vollständig zerstört worden. Der Schaden ist groß. 300 Arbeiter sind beschäftigungslos.

— Mailand, 15. Sept. Eine Bombe ist gestern in den Garten einer Villa in Varazze (Provinz Genua) geworfen worden. Der Täter vermutete die Familie des Ministerpräsidenten Giolitti dort wohnhaft. Niemand ist verletzt worden.

— München, 15. Sept. Ende August sind von hier zwei junge Burschen im Alter von je 14 Jahren verschwunden. Aus Briefen der beiden geht hervor, daß sie nach dem Nordpol reisen wollten. Bis jetzt hat man von den beiden Abenteueren keine Spur entdekt.

— Aus dem Allgäu, 13. Sept. Ganz winterlich sieht es heute in den Allgäuer Bergen aus. In der vergangenen Nacht hat es ununterbrochen geschneit und heute morgen ging die Schneegrenze bis auf unter 1300 Meter herab. In den höheren Gebirgslagen erreicht der Schnee eine Höhe bis zu einem Meter.

— Wladiwostok, 15. Sept. Seit vier Tagen wütet ein Taifun in Nikolsk. Das Gebiet am Ussuri wurde infolge starker Regengüsse überschwemmt.

— Kalkutta, 15. Sept. Sven Hedin ist in der Tracht eines tibetanischen Lamas in Simla eingetroffen. Er reist, laut „Frkf. Ztg.," in zehn Tagen nach London.

Städtische Nachrichten.

** Bocholt, 15. September.

[**] **Kriegsmarine-Ausstellung.** Für Schüler und Schülerinnen wird der Eintrittspreis, wie uns die Oberleitung der Ausstellung mitteilt, ausnahmsweise auf 10 Pfg. ermäßigt. Es ist somit jeder Schüler und jede Schülerin in der Lage, die Ausstellung zu besuchen. Der Besuch seitens der Schulen war in andern Ausstellungsorten überall ein außerordentlich starker; bietet doch die Ausstellung in der eigentlichen Kriegsmarine sowohl als auch in der Sammlung kolonialer Erzeugnisse aus unseren Kolonien des Interessanten und Lehrreichen außerordentlich viel, sodaß dem Gebotenen gegenüber der geringe Eintrittspreis nicht in Frage kommt. Den Eltern ist zu empfehlen, ihre Kinder mit in die Ausstellung zu nehmen.

]**[**Ein Radrennen** findet am übernächsten Sonntag, den 27. d. Mts., wieder auf Heidefeld statt, wie das letzte arrangiert von dem Radfahrer-Verein „Sturmvogel" Bochum. Auch die für diesen Tag in Aussicht genommenen Rennen finden eine wirklich gute Besetzung; u. a. wird Todt-Duisburg ein Revanchematsch gegen den Sieger vom Goldenen Rad am 6. September bestreiten. Außerdem wird ein gut besetztes Dauerrennen über 50 Klm. zum Austrag kommen, ebenso verschiedene Fliegerkonkurrenzen und ein Tandemrennen. Es wird somit am 27. wieder ein sehr interessanter Sport geboten werden.

⊕ **Fußballklub 1900.** Dem sportliebenden Publikum wird am Sonntag nach längerer Pause wieder Gelegenheit geboten, einem erstklassigem Sport beizuwohnen. Zur Eröffnung der diesjährigen Spielsaison und gleichzeitig zur Feier seines 9. Stiftungsfestes hat der Bocholter Fußballklub sich entschlossen, etwas ganz besonderes zu bieten, und hat Mühe und Kosten ungeachtet sich für diesen Tag den Fußballklub „Borussia 1899" Köln, verpflichtet. Der Name dieses Klubs bürgt dafür, daß der B. F.-C. in ihm einen nicht zu unterschätzenden Gegner findet; da letzterer momentan jedoch auch in sehr guter Form ist, wird das Spiel ein hochinteressantes werden, und darf man auf den Ausgang desselben mit Recht gespannt sein. — Anfang des Spieles 3 Uhr. — Als Schiedsrichter fungiert der bekannte Streckenläufer Radersma vom Duisburger Spielverein. Der B. F.-C. hat dieses Jahr von der Veranstaltung größerer Festlichkeiten abgesehen, nach dem Spiel ist gemütliche Zusammenkunft der Mitglieder mit Konzert auf dem Gute Hünting, und Abends wird ein Kommers mit Damen im Hotel zur Post dieselben sowie Freunde und Gönner des Vereins noch einmal zusammenführen.

)?(**Das Feuerchenmachen** ist mit dem Beginn der Kartoffelernte wieder die Lieblingsbeschäftigung der Kinder. Wenn auch das Feuerchenmachen im Felde unter Aufsicht eines Erwachsenen an und für sich ein harmloses Vergnügen ist und den Kindern die Freude gern gegönnt sei, so ist andererseits die Gefahr nicht zu unterschätzen, die das Außeraufsichtlassen der Kinder mit sich bringt. Denn gar zu eifrig sind die Kleinen bei dem Verbrennen des dürren Kartoffelkrautes. Will sich das Feuer nicht schnell genug entfachen, so wird ihm durch Anstecken an verschiedenen Stellen des zusammengetragenen Haufens tüchtig nachgeholfen. Dieses verstehen am besten die Mädchen, die sich beim Tragen eines brennenden Restes des Krautes nach einer anderen Stelle so gern als Schutz gegen den Wind des Schürzchens bedienen. Ein Funke oder das Auflodern der kleinen Flamme genügt, um die Kleider des Kindes im Nu in Brand zu setzen und es selbst in Lebensgefahr zu bringen. Aber auch beim Ausschlagen des Feuers mit Stöcken, das die Knaben so meisterhaft zu verstehen glauben, und wobei die Funken und brennenden Teile nach allen Seiten geschleudert werden, besteht Gefahr selbst für die sich in ziemlicher Entfernung vom Feuer aufhaltenden Kinder, namentlich für die Mädchen. Es können daher die Eltern und Aufsichtspersonen nur dringend gewarnt werden, die Kinder bei dem der Verbrennung gewidmeten Ueberbleibsel der Kartoffelernte allein zu lassen.

):(**Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (½ Klg.) 1,30 und 1,25 M., Eier per Dtzd. 100 Pf. Kartoffeln (5 l) rote u. weiße 30 und 25 Pf., 50 kg. 3,00 und 3,60 M. Rotkohl 1 Stück 25 Pf., Weiß-kohl 1 St. 20 Pf., Salat 3 Stück 15 Pf., Blumenkohl 1 St. 20 und 25 Pf., gelbe Wurzeln 1 Pfd. 4 Pf., rote Wurzeln 1 Pfd. 4 Pf., Wirsing 1 Stück 25 u. 20 Pf., Gurken 100 Stück 70 und 80 Pf., Bohnen 1 Pfd. 8 und 10 Pf. Handel flott. Nächster Markt am 18. September.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 16. Sept. Der Parsevalballon sollte heute nach dem Bornstädter Felde fahren, um dort dem Kaiser vorgeführt zu werden. Der Ballon fuhr mit einer Geschwindigkeit von 15 Meter gegen einen Wind von 10—12 Meter Stärke. In der Nähe des Bahnhofes Grunewald brach die linke Stabilisierungsfläche und der dadurch gebrochene Rahmen stieß ein großes Loch in den Ballon, so daß das Gas entwich. Der Ballon klappte infolgedessen zusammen, fiel zum Teil auf das Dach einer Villa, zum Teil auf die Bäume dieser Villa an der Trabenerstr. 28. Die Bemannung der Gondel, welche aus Major Perseval, Hauptmann von Kehler, Ingenieur Kiefer und einem Maschinisten bestand, blieb wohlbehalten. Der Ballon wurde gegen 12 Uhr von Mannschaften des Luftschifferbataillons fortgeschafft.

h Petersburg, 16. Sept. (Telegr.) Hier sind in den letzten 24 Stunden 350 Neuerkrankungen an Cholera und 64 Todesfälle zu verzeichnen gewesen. Das Steigen der Epidemie in den letzten Tagen erklären die Aerzte mit der Unmäßigkeit im Essen und Trinken, die während der beiden letzten russischen Feiertage herrschte.

* Konstantinopel, 16. Sept. Ein Großfeuer im Stadtteil Jedikule hat gestern 160 Häuser zerstört. Die Feuersbrunst ist ebenso wie eine gestern in Stambul ausgebrochene, die 45 Häuser vernichtete, auf die Tätigkeit der immer mehr zunehmenden Brandstifter zurückzuführen.

Handelsnachrichten.

** **Bocholt,** 16. Sept. Dem gestrigen Viehmarkte waren zugetrieben: 30 Kühe, 8 Rinder, 6 Bullen, tragende Schweine, 1, ¼ jährige Schweine 60, Ferkel 4—6 Wochen alt 800 Stück. Gezahlt wurde pro Alterswoche 3 Mark. Handel flau, Markt nicht geräumt. Nächster Viehmarkt am 14. September.

Kufeke
-Kindermehl.
-Krankenkost.
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.

Jeder Käufer

von 1 Pfund meiner anerkannt hochfeinen
täglich frischen

Tafel-Margarine

erhält eine **Extra-Gratis-Zugabe,**
welche in schönster Auswahl vorrätig sind.

Lebensmittel-Handlung Fortuna,
Niederbruchstrasse 22,
und
Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,
Ravardistrasse 9.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich per gleich oder später ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn.
Frau J. Silberschmidt,
Ravardistraße.

Ein braves, kath.

Mädchen

für alle Küchen- und Hausarbeit per sofort oder später gesucht.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

sucht zu November oder später Stelle.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein erfahrenes

Mädchen

gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Manufakturwaren-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt ein kath.

Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tücht. Geschirreinzieher und Andreher

finden dauernde Beschäftigung.
Fröhlich & Wolff,
mech. Baumwollweberei.
Hess. Lichtenau.

Ein tüchtiger

Schmiede-Geselle

auf sofort gesucht.
Franz Terstegge,
Kreuzstraße.

Rauher

gesucht.
Cosmann Cohen & Co.

Mehrere tüchtige

Andreher,

mögl. verheiratet, gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung nach auswärts gesucht. Umzugskosten werden vergütet.
Offerten unter **F. T. 253** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiger

Mann

wird für mehrere (im voraus nicht bestimmbare) Tage der Woche für Hilfeleistung bei den Untersuchungen, Reinigung der Beschauräume usw. **gesucht.**
Königl. Preußische Auslands-Fleischbeschaustelle.

Ein kräftiger

Junge

über 16 Jahre für leichte Arbeit gesucht.
H. Beckmann Söhne.

Per bald ein flinker

Lagerarbeiter

(besserer Posten) und ein guter

Packer

gesucht.
Anfragen erbeten unter **A. C. 500** an die Expedition ds. Bl.

Auf der Freibank

ist Freitag, den 18. ds. Mts., von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 Uhr nachmittags ab **rohes Rindfleisch** (400 Kilo) und **gekochtes Schweinefleisch** zu haben.

Goldene Trauringe

werden sofort angefertigt.
J. G. Hams, Rhede.

Zum Weißnähen

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Frau Wwe. Dürselen,
Realschulstraße 10.

Junger Kaufmann

in ungekündigter Stellung, sucht sich baldigst zu verändern. Selbiger ist mit sämtlichen Kontor-Arbeiten, Buchführung usw. vertraut.
Offerten unter **F. B. 252** befördert die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann

sucht Stelle als
Platz- oder Lagerarbeiter.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine kleine

Arbeiterwohnung

ist zum 1. Okt. oder später **zu vermieten.**
Hermann Kulmann,
Dingdener Chaussee 214a.

---

2 schöne Zimmer

zu vermieten, daselbst auch **2 Kleiderschränke** (einen kleinen und einen großen) zu verkaufen. Näh. in der Exp.

Freundlich möbliertes

Zimmer

mit voller Pension zum 1. Oktober zu vermieten.
Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

---

3 bis 4

Zimmer

mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Römerstrasse 8.**

Fische! Fische!



Heute (**Donnerstag**) eintreffend in lebendfrischer Ware:
Prima Nieuwend. große, mittel und Braschellfisch, Schollen, Steinbutt, Seehechte u. Kabeljau,
sowie **hochfeine Kisteneier**
zum **billigsten Tagespreis.**
Jakob Goedhardt,
Langenbergstr. 13.

Erdbeerwein
per Ltr. 60 Pf.
Johannisbeersaft
per Ltr. 1,— empfiehlt.
Obstplantage Behnen, Stenern.

Frische Fische

zu haben jeden Donnerstag abend **Vereinsstr. 15** und Freitags morgens auf dem Ostermarkt von
Heinrich Bösing.



Milchreichere Kühe, schwerere Kälber u. Ochsen, stets freßlustige fette Schweine
erzielt man durch regelmässige Beigaben von dem berühmten
Milch- u. Mastpulver „Bauernfreude".
Langjährige glänzende Erfolge.
Alleinig. Fabrikant: Th. Lauser, Regensburg.

Vorrätig bei
Wilh. Steinkamp, Handlung, Bocholt,
B. Graffe, Kolonialwarenhdl., Bocholt.

Eine rotblaue



Brieftaube
mit Ring u. Zeichen
15.8 v. 72. ist zugeflogen.
Schulz,
Zollbeamter, Stenern.

Die Vorstände, Vertrauensmänner, Senioren, Förderer 2c. der christlichen Berufsorganisationen, der konfessionellen Arbeiter-Vereine, des kathol. Gesellen- und des Arbeiter-Vertreter-Vereins werden zu einer **wichtigen Besprechung** betreffs der

Gewerbegerichtswahl

am Freitag abend 8½ Uhr

im Lokale des Herrn **Franz Imping** freundlichst eingeladen.

Ausschuss für soziale Angelegenheiten.

Tanz- und Anstandslehrinstitut für bessere Stände

von **Ernst Paulerberg und Frau.**

Den werten Herrschaften von Bocholt zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir am Montag, den 28. September, abends 8 Uhr, im Hotel Steiner einen **erstklassigen Kursus** der Tanz- und **Anstandslehre** eröffnen. Anmeldungen werden im Unterrichtslokale entgegengenommen. Hausbesuch unserseits findet nach erfolgter Anmeldung statt.

Hochachtungsvoll
E. Paulerberg und Frau,
Lehrer der feineren Tanzkunst,
Absolventen der
Hochschule für Tanzkunst, Berlin 1908.

Ernst Paulerberg, Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer, Sitz Berlin.



Hochinteressant! Aeußerst lehrreich!

Kriegsmarine-Ausstellung

vom **20.** bis **27. September d. Js.,**
im Saale des Restaurants **„Rotenburg".**

Täglich geöffnet von 9 bis 1 und von 2 bis 9 Uhr.

Unter den Ausstellungsgegenständen befinden sich in kriegsbrauchbarem Zustande: Torpedo, Seemine, Maschinen- und Schnelladekanonen, Maschinengewehr, **das im Feuer vorgeführt wird,** Revolverkanone, Boxerkanone und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000pfündiges Riesengeschoß, Kartätsche, Schrapnell, mehrere große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffs- sowie andere Schiffsmodelle, Modell einer Kriegsschiffsmaschine, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Pulversammlung, Sammlungen von **ethnographischen** Gegenständen und von **Kulturerzeugnissen** aus unseren Kolonien usw.

Eintrittsgeld: Für Erwachsene 50 Pf. (Katalog 10 Pf.). Für Schüler 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein
Die Oberleitung:
Mumm, Kapitän-Leutnant d. R.

Wer etwas Extrafeines in Margarine kaufen will, verlange nur

Ohne Tadel

hervorragendste Ia. Ia. Marke aus purer Sahne u. feinst. Speisefetten

un übertroffen in Qualität. In Bocholt fast überall erhältlich. Wer sie einmal versucht kauft sie immer wieder.

Vertreter für Bocholt, Borken und Rhede:
H. Benek, Bocholt. Telephon 216.

Beginn des Näh- und Zuschneide-Unterrichts für Wäsche und Blusen

am 1. Oktober. Anmeldungen bei
Frieda Klammer,
Dietrichstraße 4.

Das bisherige **Empting**'sche

Geschäftshaus

mit Garten hierselbst **(Ravardistraße)** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder sofort — auch teilweise — zu vermieten.
Auskunft **Hemdener Weg 754/3.**

Phönix-Nähmaschinen

für Haus und Gewerbe
empfiehlt **Otto Oberem.**
Reparaturen unter Garantie prompt und billig.

Prima ff. holländische

Häringe

40 Pfg. per Dtzd.,
Eingelegte Häringe
6 Pfg. per Stück
empfiehlt
Lebensmittelhandlung Fortuna,
Niederbruchstraße 22, und
Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,
Ravardistraße 9.

Eilt! Heute letzter Tag Eilt!
des billigen
Emaillewaren-Verkaufs.

Wer also noch sehr billig Emaillewaren kaufen will, versäume diese günstige Gelegenheit nicht, im Saale des Gasthof Reidick seinen Bedarf zu decken.

Jeder Käufer erhält ein Geschenk!

Von Montag, den 21. ds. Mts., ab findet der Verkauf in **Wesel** (Gasthof Nieling, Hohestraße 443) statt und wird einem jeden Käufer von Bocholt beim Einkauf von 10 M. die halbe Fahrt 3. Klasse **vergütet.**

Pape & Böhm,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik.
Fernruf 971. **Münster i. W.** Fernruf 971.
Ausführung von elektrischen Kraft- und Lichtanlagen jeder Art und Grösse als Einzelanlagen, sowie im Anschluss an vorhandene Elektrizitäts-Werke.
Dynamo-Maschinen. Elektromotore. Akkumulatoren erstklassiger Werke.
Grosses Lager in sämtlichen elektrischen Installations- und Ersatzmaterialien.
Beleuchtungskörper, Glühlampen, Sparlampen usw.
Ausarbeitung von Projekten und Kostenanschlägen kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

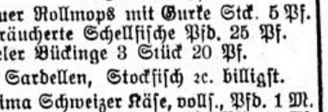
Jetzt beste Pflanzzeit!

20000 starke
Erdbeerpflanzen
per 100 Stück Mk. 2,—,
1000 starke rote u. weiße großfrüchtige
Johannisbeersträucher
per Stück 25 Pfg., 10 Stück Mk. 2,—
empfiehlt
Obstplantage Behnen, Stenern.

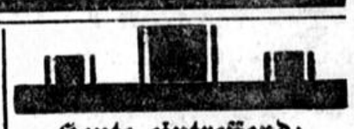


Neue holl. Vollheringe

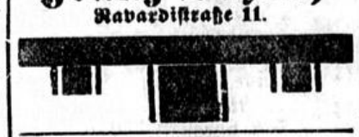
Dutzend 50 Pf.
Neuer Rollmops mit Gurke Stck. 5 Pf.
Geräucherte Schellfische Pfd. 25 Pf.
Kieler Bückinge 3 Stück 20 Pf.
Sardellen, Stockfisch 2c. billigst.
Prima Schweizer Käse, vollf., Pfd. 1 M.
„ Edamer Käse, vollf., Pfd. 85 Pf.
„ Tilsiter Käse, vollf., Pfd. 80 Pf.
„ Gouda-Käse, vollf., Pfd. 90 Pf.
„ Holländer-Käse Pfd. 45—80 Pf.
„ Limburger Käse Pfd. 40, 50 und 60 Pfg.
Thüringer Stangenkäse, Kräuter-Abteilfrühstückskäschen, Camembert, Gervais, Mainzer Käschen, Kantert 2c. billigst.
Feinste Himbeermarmelade Pfd. 35 Pf.
Allerfeln. Weintrauben
Pfd. 27 Pfg
Tafel-Aepfel
3 Pfd. 20 Pf.
Feinste Tafel-Weine per Flasche von 65 Pf. an.
Feinsten alten Samos per Flasche von 80 Pf. an.
Feinste Blutweine per Flasche von 1 Mk. an.
F. Barth,
Osterstr. 49. * Osterstr. 49.



Freitag ist auf dem Ostermarkte von einer schweren, fetten Kuh
Fleisch
zu haben; Suppenfleisch pr. Pfund 65 Pfg., ohne Knochen pr. Pfd. 80 Pfg. **Trock. gesalz. Speck** pr. Pfd. 65 Pfg., sowie mehrere Sorten bessere **Wurst** zu billigen Tagespreisen.
Emil Leithold.



Heute eintreffend:
Lebendfrische
Schellfische.
Franz Schöll,
Ravardistraße 11.





Fische! Fische!
Heute (Donnerstag) eintreffend:
Prima Nieuwendieper große, mittel und kleine Schellfische,
Kabeljau, Notzungen, Steinbutt, Schollen, lebende Hechte, große und kleine Backfische in bekannter Güte zu äußerst billigen Preisen.
Ferner dicke Eier per Dtzd. 80 Pf.
louis Goedhardt,
Nordstraße 26. Telephon 244.

Günstig für Metzger!

Ein sehr gut gehendes **Kolonialwaren-Geschäft** mit vielem Fleischumsatz (Winterhalbjahr wurde jede Woche geschlachtet), sowie großes Restaurant mit Fremdenzimmern und Gartenanlagen, Gebäude fast neu, in industriereicher, aufblühender Stadt Westfalens, ist wegen Wegzuges zum Spottpreise zu verkaufen.
Offerten unter **A. Z.** an die Exped. dieses Bl.

Leere Kisten

gibt billig ab
S. B. Löwenstein.

Inhalations-Apparate

empfiehlt
Gerkens Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).

Eine wichtige Entscheidung

tritt nun bald an manches Brautpaar heran: „Wo kaufe ich am vorteilhaftesten meine Haus- und Küchen-Einrichtung?" Des Rätsels Lösung ist bald gefunden. Bei **M. Mühlfelder, Bocholt, Ostermarkt,** finden Sie alles, was Sie für eine gediegene bürgerliche Haushaltung nötig haben, und zwar zu solch billigen Preisen, wie solche von anderer Seite wohl kaum geboten werden dürften.

Eigenes Rabatt-Sparmarken-System.

Zink-Waschkessel, bestes Fabrikat, a Mk. **3,00, 3,25, 3,65, 3,90.**
Emaille-Waschkessel, Garantie für jedes Stück, a Mk. **4,20, 4,80, 5,50, 6,80.**
Zink-Eimer, schwere Ware, a Mk. **0,80, 0,88, 1,10, 1,20.**
Emaille-Eimer, prima Qualität, a Mk. **0,90, 1,10, 1,25, 1,80.**
Waschbretter, schwer, unverwüstlich, a Mk. **0,50, 0,80, 1,10, 1,20.**
Zink- und Emaille-Wannen, von 35 bis 95 Zentimeter Länge, in allen Größen und Preisen am Lager.
Kaffeekannen, weiß, bunt bemalt, sächsischblau, von **60** Pf. bis Mk. **2,25.**
Wasserkessel, in denselben Farben, a Mk. **1,50** bis **4,00.**
Tonnen-Garnituren, 12- oder 14teilig, in vielen ganz neuen Dessins, a Mk. **4,80** bis **7,90.**
Kochtöpfe, weiß, schwere Emaille, a Mk. **0,68** bis **2,00.**
Kochtöpfe, extra schwer, außen braun oder schwarz, innen weiß, von Mk. **2,00** bis **4,00.**
Wasch-Service, prachtvolle neue Muster, a Mk. **2,25** bis **9,00.**
Tischlampen, letzte Neuheiten, a Mk. **1,25, 1,75, 2,25** bis **6,50.**
Küchenlampen, von den einfachsten bis zu den feinsten, a **30, 60, 75, 90** Pf. und höher.
Hängelampen mit Glas- oder Majolikakörper, a Mk. **3,90, 4,50, 5,50 6,50** bis **12,00.**
Petroleumkannen a **50, 68, 74, 85** und **96** Pf.
Gaderobeleisten a **30, 40, 50, 60, 75** und **95** Pfg.
Eckbretter a Mk. **30, 50, 75** Pf., **1,10, 1,25** Mk.
Heiligenbilder a **30, 50, 75** Pf., **1,50, 2,75, 3,50** Mk.
Eßbestecke in Alpaka, Britannia, Versilberung, enorm billig.

Porzellan und Steingut,

Teller, Tassen, Schüsseln, Terrinen, Saucièren, Platten ꝛc. ꝛc.

zu den billigsten Tagespreisen.

Straßenbesen a **45, 50** und **60** Pf.
Handfeger a **45** und **50** Pf.
Schrubber a **20, 24, 27** und **38** Pf.
Aufnehmer a **15, 22** und **27** Pfg.
Kohlenlöffel a **15, 25** und **35** Pf., Kohleneimer **1,25, 1,50** Mk.
Kohlenkasten in Gußeißen a Mk. **2,00** bis **3,00.**
Doppeltgeschmiedete eiserne Bratpfannen a **50, 60, 75, 95** Pf., **1,10** Mk.

Marktkörbe, Marktnetze, Markttaschen in jeder Qualität und Preislage am Lager.

Alle hier nicht angeführten Artikel gleichfalls in großer Auswahl und konkurrenzlos billig.

M. Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Telephon Nr. 278.

Versand nach auswärts.

Am Freitag, den 18. September, eröffne ich zu meinem Spezialgeschäft in Gardinen, Teppichen ꝛc.
ein

Fabriklager in Baumwollwaren

verbunden mit

Anfertigung von Arbeiterhemden.

Es kommen zum Verkauf

grosse Posten Arbeiterhemden

nur solide Qualitäten in allen Preislagen.

20000 m bedruckte Velours,

geeignet für

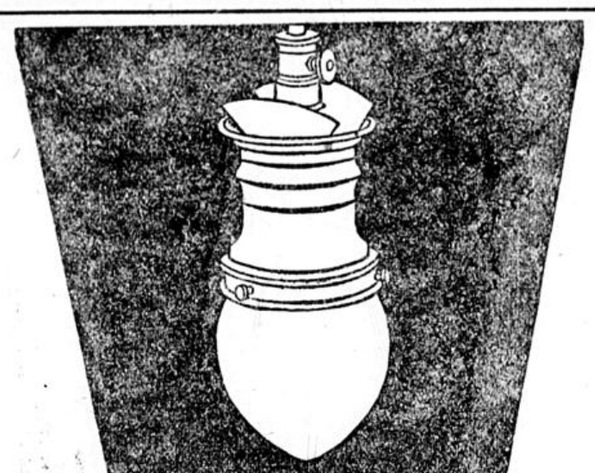
Blusen, Kleider, Unterröcke, Hosen usw.

Serie I 45 Pfg. per Meter.
Serie II 40 Pfg. per Meter.

Man beachte meine Schaufenster.

Jakob Meier,

Osterstrasse 8.



DAS NEUE AUERLICHT

vollkommenstes
Hängelicht
der Gegenwart
ca. 50% Gasersparnis
3 goldene Medaillen.
In allen Installationsgeschäften erhältlich!
Auergesellschaft, Berlin O. 17.



Praktische Arbeit

leisten die Nahrungsmittel-Fabrikanten, indem sie den Konsumenten billige Nahrungs- und Genussmittel liefern. An der Spitze stehen die Margarinemarken

„Siegerin"

von feinster Naturbutter nicht zu unterscheiden und

„Mohra"

der beste Ersatz für Naturbutter! — Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Akt.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Gr. Geld-Verlosung
der Staats-Eisenbahnlose etc.
Nächste Ziehung am **1. Oktober** cr.
Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.

6 Treffer à **480000 Mark**
6 Treffer à **240000 Mark**
6 Treffer à **48000 Mark**
6 Treffer à **45000 Mark**
2 Treffer à **30000 Mark**
6 Treffer à **20000 Mark**
12 Treffer à **16000 Mark**

und über 45000 Treffer von **15** bis ca. **12000 Mark.**
Im ganzen werden verlost ca.
10 Millionen Mark
unter staatl. Aufsicht u. Garantie.
Garantie Geld zurück kostenfrei, bei umgeh. Rücksendg.
2 Nummern für 4 Mk.
4 Nummern für 8 Mk.
Bei Nachn. 40 Pf. Porto-Zuschl.
Ziehungsliste gratis und franko.
Bestellung, umgehend erbeten an die Offerten-Annahmestelle
Ernst Lösche,
Hamburg 23.